

an Speise und Trank erforderlich war, brachten die Teilnehmer mit. Der Schuldiener, der auch Internen-...

Hamburg, 2. März. In der Pirajon'schen Lederfabrik in Altona (Altenstraße) entstand Vormittags halb 12 Uhr eine furchtbare Resselexplosion. Die Arbeiter streim und Lütthe, sowie der Heizer Harm sind tödlich verletzt. Die Entstehungsurache ist noch unermittelt.

Böln, 2. März. In dem benachbarten Iphenborn entstand ein Streit zwischen einer Anzahl junger Leute und ausländischen Arbeitern, wobei letztere zum Revolver griffen und in die Menge feuerten. Eine Person wurde durch einen Revolverkugeln getötet, 2 andere wurden schwer, einige leicht verletzt. Mehrere Thäter sind sofort verhaftet worden.

Der Bergarbeiterausstand in Thüringen steht vor seinem Ende.

Berlin, 3. März. Nach dem „Vokalanzeiger“ ist der gestrandete Dampfer „Reiz“ mitten entzweit geschnitten.

Der Zustand der Berliner Holzindustrie. Nicht nur in Berlin, sondern auch in den meisten Vororten sind jetzt alle Betriebe daran beteiligt. Die gesamte deutsche Holzindustrie harret auf den Ausgang des Ausstandes, weil alle geplanten weiteren Ausstände davon abhängen. Angeblich streikten gestern über 18000 Gesellen.

Die Zahl der Ausstände im Januar war gegen den Dezember im Zunehmen begriffen. Nach der Zusammenstellung der Berliner Halbmonatsschrift „Der Arbeitsmarkt“ stieg sie in Deutschland, Belgien und England von 58 auf 96. Die umfangreichsten waren die Bergarbeiterausstände in Oesterreich, die noch andauern.

Die Zahl der Ausstände im Januar war gegen den Dezember im Zunehmen begriffen. Nach der Zusammenstellung der Berliner Halbmonatsschrift „Der Arbeitsmarkt“ stieg sie in Deutschland, Belgien und England von 58 auf 96. Die umfangreichsten waren die Bergarbeiterausstände in Oesterreich, die noch andauern.

Wien, 2. März. Für sämtliche Augustreisende, welche Tirol besuchen, soll demnächst eine Aufenthaltsteuer eingeführt werden. (?)

Budapest, 2. März. Die vielberufene Prinzessin Gtmany hat in Ungarn eine Nachahmerin gefunden. Unter den Zigeunern der Ortschaft Drozka lebt eine schöne Blondine, nach der neuesten Mode gekleidet, inmitten der mangelhaft belleideten Gesellschaft. Die junge Dame ist die Tochter eines höheren Militärs und ist aus Liebe zu einem braunen Zymbalschläger dem elterlichen Hause entflohen.

Krakau, 2. März. Aus dem Jaworznoer Kohlengruben ist ein Streik ausgebrochen. Heute früh ist eine Kompanie Militär dorthin abgegangen.

Berlin, 3. März. Aus Dover wird berichtet, daß dort Exzesse gegen einen belgischen Dampfer vorfamen, weil derselbe nicht zu Ehren des Entsatzes von Vadsbyritth geflaggt hatte.

San Ralo, 3. März. Der englische Dampfer

„Viktoria“ lief gestern im hies. Hafen ein und flaggte aus Anlaß der Befreiung von Vadsbyritth. Dies veranlaßte einen großen Menschenauflauf am Hafen, wobei die Rufe „Nieder mit den Engländern, es leben die Buren!“ ausgestoßen wurden. Die Kundgebung verbreitete sich durch die ganze Stadt; zahlreiche Häuser hielten die Burenflagge, um gegen die englische Kundgebung zu protestieren. Infolgedessen zog der Capitän der Viktoria seine Flagge wieder ein.

London, 3. März. Bei einer geschlossenen Versammlung in Exeter, welche der Verein für Beendigung des Krieges veranstaltet hatte, versuchte der Rob die Halle zu stürmen, wurde aber von den Mitgliedern nach einem blutigen Handgemenge auf der Treppe erfolgreich zurückgeschlagen.

Die französische Regierung hat sich entschlossen, nunmehr mit Nachdruck dahin zu arbeiten, daß der Dreijahreshandel völlig aus der Welt geschafft werde.

Nebr. des Kgl. Standesamt Aue vom 16. bis 28. Februar 1900.

Geburten: Dem Zeugarbeiter Gustav Adolph Fischer 1 S. — der Plätterin Vina Auguste Forner 1 S. — dem Fabrikarbeiter Friedrich Erdmann Fischer 1 S. — dem Hausmann Carl Oswald Bierold 1 S. — dem Weinbändler u. Restaurateur Johann Dahn 1 S. — dem Buchbinder Richard Emil Flämig 1 S. — dem Agentenfabrikarbeiter Emil Gustav Weiß 1 S. — dem Bau- und Möbelschleier Johann Richter 1 S. — dem Eisendreher Friedrich Paul Breitfeld 1 S. — dem Eisendreher Karl Theodor Förster 1 S. — der Weißwarenstepperin Martha Helene Blechschmidt 1 S. — dem Former Hermann Emil Friedrich 1 S. — dem Maschinenfabrikarbeiter Oswald Emil Günther 1 S. — dem Glaser Hermann Albin Seibold 1 S. — dem Staatsbahnhilfsfeuermann Max Emil Voigt 1 S. — dem Waler Paul Oswald Weißflog 1 S. — dem Agentenfabrikarbeiter Carl Gustav Wagner 1 S. — dem Müller Feliz Otto Valentin Kalbach 1 S. — der Plätterin Ida Selma Reinhardt 1 S. — der Schneiderin Anna Emilie Hofmann 1 S. — dem Contorist Paul Arthur Brüstel 1 S. — dem Schuhmacher Adolf Emil Jungmans 1 S. — dem Maschinenarbeiter Ernst Theodor Teller 1 S. — dem Fuhrwerksbesitzer Ernst Albin Rudolph 1 S.

Aufgebote: Der Blechereiarbeiter Johann Würst mit der Blechwarenpackerin Auguste Emilie Gläser, — der Seifenfabrik Preffer Richard Otto Büttner, Waldheim, mit der Weberin Ida Wilhelmine Schneider hier — der Güterbodenarbeiter Richard Curt Jäger mit der Plätterin Wilhelmine Auguste Clara verw. Mehlhorn geb. Friedrich — der Agentenfabrikarbeiter Friedrich Anton Lorenz mit der Weberin Anna Minna Hanel — der Schlosser Franz Sorbota mit der Plätterin Vina Auguste Forner.

Eheschließungen: Der Zimmermann Franz Ernst Paul Richter mit der Weberin Ida Anna Friedrich — der Eisengießereiarbeiter Heinrich Eduard Seeliger mit der Weberin Anna Minna Lorenz — der Feiler Paul Richard Schuster hier mit der Stickerin Viddy Frieda Bohr, Annaberg — der Ofenseger Fürchtegott Karl Paul Franke mit der Näherin Auguste Emilie geb. Harzer geb. Traupner.

Sterbefälle: Max Paul S. d. Zeugarbeits Gustav Adolph Fischer 4 T. — der Steinmetz Carl Friedrich Reinhold 52 J. 4 M. 28 T. — Johannes

Rouard S. d. Maschinenbauers Ernst Paul Scholze 2 M. 5 T. — Marie T. d. Hausmanns Carl Oswald Bierold einviertel Stunde — Frieda Gertrud T. d. Steinbauers Friedrich Traugott Bohring 6 M. 10 T. — Woldemar Erich S. d. Handarbeiters Ferdinand Paul Blei 6 M. 16 T. — die Eisendrehersehefrau Marie Frieda Unger geb. Spigner 22 J. 4 M. 18 T. — Albert Friedrich S. d. Steinmetz Franz Ludwig Seyde 1 J. 8 M. 28 T. — Martha Margarethe T. d. Maschinenbauers Ernst Paul Scholze 2 M. 9 T. — die Klempnermeisterwitwe Caroline Eiber geb. Spig 82 J. 26 T. — Hellmuth Rudolf S. d. Zimmermanns Anton Emil Klinger 6 M. 3 T. — Hedwig Frieda T. d. Briefträgers Arno Moritz Seltmann 5 J. 11 M. 10 T. — Ernst Walter S. d. Maschinenfabrikarbeiters Gustav Emil Reich 2 M. 4 T. — Ernst Georg S. d. Werdarm Carl Ernst Dappatich 2 M. 18 T. — die Restaurateurwitwe Christiane Caroline Fischer geb. Reich 76 J. 10 M. 3 T. — Louise Martha T. d. Handelsmanns Paul Gustav Köppel 8 M. 11 T. — Martha T. d. Eisendrehers Gustav Albin Kirchs 1 J. 10 M. 6 T. — Martha Vinda T. d. Eisendrehers Gustav Hermann Wögel 2 J. 10 T. — Ella Martha T. d. Kuffschlagers Paul Gustav Gehör 2 M. 15 T. — Viddy Anna T. d. Zimmermanns Max Friedrich Mehlhorn 5 M.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 5. März 1900.

Die bisher unter Regie des Gewerbevereins unter namhafter Unterstützung des Kaufmännischen Vereins stehende Handelsschule wird von Ostern ab vom letzteren übernommen.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Musikers und Musikinstrumentenhändlers Franz Max Schief in Aue wird zur Abnahme der Schlussrechnung Termin auf den 27. März 1900, Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte Schneeberg bestimmt.

Rugholz-Auktion findet im Bösnitz Kirchwald (Wortswald) im Hotel zum Rathhaus zu Bösnitz Mittwoch, den 7. März l. J. von Vormittags 9 Uhr an, statt.

Der der Frau Livia Eug. Vinde, geb. Bösch, Bösnitz gehörige schuldenfreie Grundbesitz ist zu verkaufen und ist Mittwoch, den 14. März 1900, 10 Uhr vormittags, im Restaurant zum Rathstaler in Bösnitz ein Mehrbietungstermin anberaumt.

Das im Grundbuche auf den Namen des verstorbenen Sattlermeisters Carl Friedrich Schmiedel in Schwarzenberg eingetragene Grundstück soll zwangsweise versteigert werden und es ist der 22. März 1900, vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin, sowie der 5. April 1900, vormittags 10 Uhr als Termin zur Verklärung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die nächste Ostern in Weierfeld frei werdenden beider Schulhäuser, welche sich fast zu jedem Geschäfte eignen und mit welchen auch ein Gartengrundstück verbunden ist, sollen zum Verlaufe gelangen.

Dem ärztlichen Kreisverein Zwickau gehören gegenwärtig 458 Mitglieder an.

Am 17. und 18. April findet in Dresden die Landeskonferenz der Sozialdemokraten Sachsens statt. Am 4. d. M. wird in Grimnitzschau eine Konferenz der sozialdemokratischen Gemeindevertreter und Stadtverordneten abgehalten.

Die Auseinandersetzung zwischen den beiden Gatten schien für Emil nicht besonders angenehm gewesen zu sein. Er verbrachte sich auf drei Tage in die Scheuer und ab, trau und schlief dort. Nach Ablauf dieser Zeit besaß ihm Jeanne, wieder in das Haus zurückzukehren.

Die Angst verleiht dem Verfolgten Schwimmen, dem Durchhauern Mut und Stärke, die nur versagen, wenn das ermindete Herz keiner Anstrengung mehr fähig ist. Der ausmüthigste Versuch und die Thatkraft weicht alsdann der vollstündigsten Hilflosigkeit und Selbstvergessenheit, besonders bei Frauen. Sie, die in Not und Gefahr am andauerndsten, und am schwächsten im Schoße des Glücks sind, sehen selten einen Sturm voraus, aber wenn er kommt, so bieten sie ihm kühn und entschlossen Trost.

Paula war mit dem Kinde weiter geeilt, während Carlo noch hinter ihnen zurückblieb, um ihre Flucht zu decken. Zwei Wege lagen vor ihnen, die beide durch den Wald führten. Ohne einen Augenblick zu zögern, schlug die junge Frau den zur Linken ein, ihr Bruder folgte ohne Bedenken. Er betraute seinen Schritt und nachdem er eine beträchtliche Strecke durch ein Labyrinth von dichtem Gebüsch und jungem Holz vorgebrungen war, holte er seine Schwester ein, die atemlos und halb ohnmächtig, das Kind an ihre Brust gedrückt, auf einer Bank saß.

„Hoffe dich,“ hat er, eine innere Stimme sagt mir, daß dies unsere letzte Prüfung ist. Wir müssen vorwärts. Stütze dich auf meinen Arm. Zum Glück haben wir den gebührenden und viel benutzten Pfad vermieden.“

Er wagte seinen Zweifel nicht auszusprechen, daß sie den rechten Weg verfehlt haben könnten. Es wäre grausam gewesen, der Gefahr noch die Qual der Ungewißheit zuzufügen.

Mehrere Stunden wanderten sie durch die Waldwildnis, in der Hoffnung, eine menschliche Wohnung zu entdecken und einen Führer zu gewinnen, aber selbst die wüste Gasse eines Holzhauses war nirgends zu sehen, obwohl

die Spuren seiner Ummen, die gefällt am Boden lagen, bemerkbar waren.

„O, könnten wir doch wieder in unserem sonnigen Italien weilen,“ murmelte der junge Mann mit verzweifelmtem Blick.

„Über dich mit dem Kinde, Carlo!“ rief die Schwester ängstlich und schmerzvoll.

„Kannst Du daran zweifeln?“ fragte der junge Mann vorwurfsvoll. „Habe ich meine Liebe zu der Kleinen nicht vielfach erprobt?“

„Gewiß, teuer Carlo! Ich wollte Deine Gefühle nicht verletzen; das Unglück macht mich ungerecht und undankbar. Verzeih’ mir, Teurer.“

Eine tödliche Blässe übergoß ihr ausdrucksvolles Gesicht. Sie wankte und wäre gefallen, wenn der Arm ihres Begleiters sie nicht gestützt hätte, alles, was er für sie zu thun vermochte, war, sie sanft auf den Boden niedergelassen zu lassen.

Die Lage der Wanderer schien hoffnungslos. Nirgends eine Spur der Landstraße oder eines menschlichen Obdaches.

„Paula, teure Paula!“ rief der Bruder aufspringend, „ich kann, ich will dich nicht einsam in dieser Wildnis sterben lassen, Hilfe muß nahe sein und ich werde sie dir verschaffen. Sprich kein Wort, Schwester,“ hat er mit bebender Stimme und zuckenden Lippen. „Halte dich nicht zurück. Du mußt hier bleiben, während ich den Wald durchforsche. Aber gelobe mir, dich nicht von der Stelle zu rühren, bis ich wiederkomme.“

Ohne auf ihre Antwort zu warten, welche die zu Tode erschöppte junge Frau auch nicht mehr im Stande war zu geben, fürzte Carlo davon.

Das Gemüth der armen Paula war tief erschüttert, ein heftiges Fieber war im Anzuge, und seit vielen Tagen hatte sie Leiden und Entbehrungen jeder Art erduldet, wie sie nur die aufopferndste Liebe und die selbstmüthigste Treue zu ertragen vermag. Sie begann ihre zu reden. In

ihren Wahnvorstellungen war sie nicht mehr einsam im Walde, sondern in einem stolzen Palast, in dem alles Klang und Brauch atmete. Blicke begann sie: „Anna! Anna!“ zu rufen, als ob sie eine Dienerin zu sich entböt, dann lauschte sie, als ob sie herannahende Fußstritte zu hören erwartete.

„Seltsam,“ murmelte sie, „das Mädchen ist doch sonst nicht so unaufmerksam.“

Nach einer längeren Pause, während welcher ihre Sinne sich mehr und mehr verwirrten, brückte sie ihre Hände gegen die Stirn und schrie laut auf: „Ach, jetzt erinnere ich mich wieder an alles, an das in Flammen stehende Zimmer, an das arme, arme Kind und an die grausamen Bluthunde, welche uns Tage lang verfolgten. Sie sollen es mir nicht entziehen. Ich werde es verbergen, wo Gott es beschützen wird.“

Fastig scharrte sie eine Menge trockener Blätter zusammen, machte zwischen zwei Baumstämmen, die am Boden lagen, eine Art Bett zurecht, hüllte das Kind, nachdem sie es leidenschaftlich geküßt hatte, in ihren Schawl und verdeckte es in dem Laubgewirr, dann sank sie auf die verzweigten Wurzeln des gefällten Baumes nieder und weinte und stöhnte bitterlich.

Carlo war noch nicht sehr weit vorgebrungen, als er den beiden Männern begegnete, die offenbar nach ihm und seiner Schwester den Wald durchsuchten. Sie waren von den Pferden gestiegen, der enge Pfad gestattete ihnen nicht, zu reiten, und der jüngere war dem älteren Gefährten um einige Schritte voraus.

„Holla!“ rief er, „wir haben den Firsch aufgeschmecht, die Hinde und das Junge werden auch nicht fern sein.“ Im Vertrauen auf seine Stärke sprang er auf den jungen Mann zu, von dem er keinen beachtenswerten Widerstand befürchtete. Aber Carlo, der, wie die meisten Italiener, sehr geschickt im Gebrauche des Messers war, verstand nicht nur damit zu fechten, sondern ruhete es mit unerschütterter Genugthuung nach seinem Ziel zu schleudern.

(Fortsetzung folgt.) 66,19